

Adressen der Gemeinde

Pfarrer:

Pfarrer Bernhard Baumert, Angerstraße 29, 31848 Bad Münster, Tel. 05042/3415
e-Mail: pastor.baumert@stjohannes-bm.de

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin: Gabriela Grabarits
Angerstraße 29, 31848 Bad Münster, Telefon 05042 / 3415 • Fax 05042 / 3416
e-mail: info@stjohannes-bm.de • Internet: www.stjohannes-bm.de

Bürozeiten: Montag, Mittwoch u. Freitag: 9:00 – 11:00 Uhr
Dienstag u. Donnerstag geschlossen!

Bankverbindung der Pfarrgemeinde:
Sparkasse Weserbergland (BLZ 254 501 10), Konto Nr. 130 516 28

Küster:

Walter Hahn, Telefon: 05042 / 6594

Vorstand des Pastoralrates:

Pfarrer Bernhard Baumert, Angerstraße 29, Tel.: 05042 / 3415
Dr. Maria Ballmaier (Stellvertr.), Im Dorfe 12, Tel.: 05042/929700
Marcus Grabarits, Katzbergweg 22, Tel.: 05042/51600
Petra Raasch, Im Eiksiek 3 B, Tel.: 05042/3266
Dr. Michael Schrörs, Weidenweg 17, Tel.: 05042/53244

Liturgiekreis:

Petra Bartels, Gülichstraße 39, Tel.: 05042 / 51250

Diakonieausschuss:

Gräfin Monica Adelman, Hasperder Straße 4, Tel.: 05151/52490

Kinderkrippe „Die Kleine Gemeinde“

Kommissarische Leiterin: Claudia Bock, Telefon: 05042/5080527
e-mail: kinderkrrippe@stjohannes-bm.de

Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist, Bad Münster

Verantwortliche Redakteure:

Dr. Michael Schrörs, Marcus Grabarits, Gabriela Grabarits, Barbara Bauer

Druck: Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist / Wolfgang Fischer
Deckblatt: Druckerei Matzow, Hameln

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 28.04.2013. Artikel und Nachrichten, die veröffentlicht werden sollen, sind bis zu diesem Termin per E-Mail zu übersenden.

PFARRBRIEF

der katholischen Pfarrgemeinde
St. Johannes Baptist Bad Münster



Nr. 2: März — Mai / 54. Jahrgang 2013



Foto: Altarschmuck zum Patronatsfest (B. Baumert)

**Sternsinger-
Aktion**

Seite 3

**Lena und Miriam
Stawski grüßen die
Gemeinde**

Seiten 6 - 9

**Firmvorberei-
tungskurs**

Seite 15

Vorwort

Liebe Leser/in der Pfarrnachrichten, die Emmausperikope (Lk 24,13-35) ist ein vielschichtiges Bild für den Glauben und die „Kirche“. Allein dieser Text reicht schon als Grundlage für Exerzitien im Alltag. Im Altar unserer Kirche ist eine Emmausdarstellung enthalten (siehe Titelbild). Folgende Bilder und (Be-)Deutungen sind mit der Emmausperikope verbunden:

- Ostererfahrung (Begegnung mit dem Auferstandenen)
- Bild für die beiden Tische (in der Liturgie): Tisch des Wortes (Bibel / Schriften) und Tisch des Brotes (Eucharistie / Abendmahl)
- der Emmausgang als Prototyp kirchlichen Handelns (mitgehen / zu-hören / deuten / heilen)
- Heilungsweg: am Anfang überwiegen Trauer, Angst und Enttäuschung, am Ende Aufbruch(stimmung), (brennendes) Herz, Begeisterung, Zuversicht, Hoffnung
- Kardinal Karl Lehmann macht uns Christen im Zusammenhang mit der Emmausperikope auf folgendes aufmerksam: die „Kirche“ bzw. der/die Christ/in lebt aus dem Wort und dem Sakrament (der Bibel und der Eucharistie), beides wird auch im Emmausgang benannt. „Jesus“ erklärt den Jüngern die Schrift und im Brot brechen erkennen sie ihn
- heute sind die Christen aufgerufen

bzw. eingeladen, wie Jesus, Menschen auf ihrem Emmausgang zu begleiten und sie letztlich zum Glauben hinzuführen.

Die oben genannten Aspekte sind nicht unbedingt neu, in ihrer Gesamtheit sind sie ein Bild des „Kirche seins“. Im Emmausgang wird deutlich, dass ein solcher Weg verändernde Wirkung hat und ein Prozess ist. Wir sind eingeladen, an Jesus Christus, den Auferstandenen, zu glauben. Die „Kirche“ wiederum ist ebenfalls eingeladen, immer wieder neu „nach Emmaus“ zu gehen, um ihrer Aufgabe und Bestimmung „gerecht“ zu werden. Vielleicht nutzen Sie den Text der Emmausperikope in den nächsten Wochen auf dem Weg nach Ostern, um Jesus als dem Auferstandenen zu begegnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest

Pfr. Bernhard Baumert

Verschiedenes

Ehrenamtliches Treffen 2013

Einer guten Tradition folgend, fand die „Danke schön“ – Veranstaltung für die zahlreichen Ehrenamtlichen unserer Gemeinde am 18. Januar 2013 im Pfarrheim statt. Rund 60 Gemeindemitglieder, die sich in den verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen engagieren, folgten der Einladung.

Nach dem Gottesdienst dankte **Maria Ballmaier** als stellv. Vorsitzende des Pastoralrats in ihrer Begrüßung allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement im gerade abgelaufenen Jubiläumsjahr unserer Gemeinde. Sie betonte, dass nicht nur die verschiedenen Tätigkeiten und Dienste wichtig seien, vielmehr seien die Ehrenamtlichen auch das „**Gesicht der Gemeinde**“ nach Außen, was gerade in diesen für die Katholische Kirche schwierigen Zeiten von besonderer Bedeutung sei.

Einen besonderen Höhepunkt des Abends stellte die erstmalige Präsentation eines **filmischen Jahresrückblicks** einschließlich einer filmischen Vorstellung unserer Gemeinde durch **Herrn Nieradzik** und **Herrn Ballmaier** dar. Bei einem zünftigen Eintopf (wahlweise Gulasch- oder Käse-Lauchsuppe), kühlen Getränken und guten Gesprächen klang der Abend dann aus.

M. Schrörs

Herzliche Einladung zur Firmvorbereitung

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem Christkönigfest (24.11.2013), wird Weihbischof Bongartz allen Firmbewerbern in unserer Kirche das Sakrament der Firmung spenden. Verschiedene Firmkatecheten möchten sich mit allen Interessierten, die bis zum 24.11.2013 mindestens 14 Jahre alt sind und bislang noch nicht gefirmt wurden, auf einen Vorbereitungsweg begeben. Wir wollen an mehreren Samstagen über Gott und die Welt ins Gespräch kommen. Was ist wichtig in unserem Leben? Was gibt uns Halt? Sind wir uns unserer Würde als getaufte Kinder Gottes bewusst? Welche Auswirkungen hat das auf unser Leben?

Der Firmkurs soll als Orientierungsmöglichkeit für den eigenen Glauben dienen und Hilfen geben bei der Entscheidung, ob eine Firmung gewünscht wird oder nicht. Alle Jugendlichen unserer Gemeinde, die als Firmbewerber in Frage kommen, werden bis Ende April eine schriftliche Einladung zum ersten Treffen im Mai erhalten. Alle Interessierte, die bis Anfang Mai keine Einladung erhalten haben, können im Pfarrbüro ihre Teilnahme anmelden. Für Fragen stehen Petra Raasch (Tel. 3266), Katharina de Vries (Tel. 52621) Maria Ballmaier (Tel. 929700) oder Pfarrer Baumert (Tel. 3415) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine bunte Mischung ganz unterschiedlicher Menschen und auf viele interessante Gespräche.

Maria Ballmaier

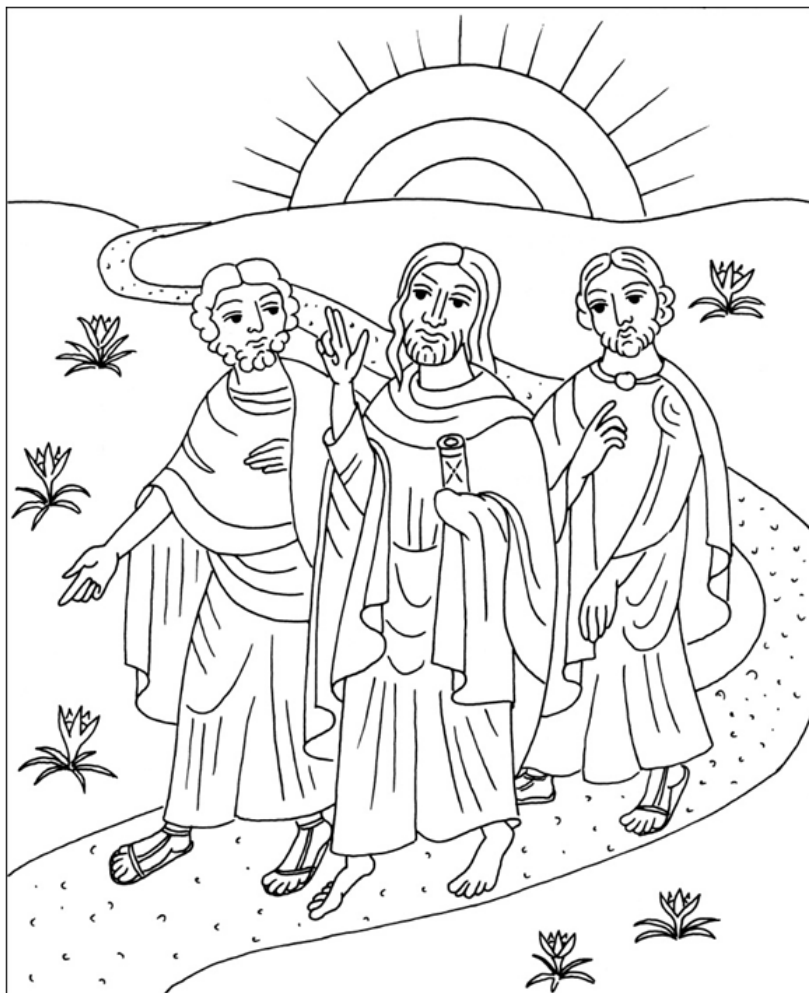
Die Seite für unsere Jüngsten

Hallo Kinder,

auf dem Titelbild des Pfarrbriefes seht Ihr unseren Altar, auf dem die Emmausjünger abgebildet sind. Auch auf dem unteren Ausmalbild könnt Ihr Jesus und zwei seiner Jünger auf dem Weg nach Emmaus erkennen. Wenn Ihr möchtet, lest die Geschichte doch einmal in der Bibel nach, Ihr findet sie unter Lk 24, 13-32.

Bis zum nächsten Pfarrbrief

Eure Barbara Bauer



Quelle: „Mit Jesus auf dem Weg“, Bonifatiuswerk

Sternsinger-Aktion

Segen bringen – Segen sein

Unter diesem Motto waren auch in diesem Jahr 26 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern in unserem Gemeindegebiet unterwegs. Sie brachten den Segen Gottes in die Einrichtungen und Häuser unserer Gemeinde und sind so Segen für die notleidenden Kinder und Jugendlichen in aller Welt geworden. An zwei Tagen wurden 190 Adressen aufgesucht und die beeindruckende Summe von 5.634,59 Euro erzielt.

Das diesjährige Beispielland ist Tansania. Dort werden derzeit mit den Spenden der Sternsinger rund 123 Projekte gefördert. Davon fallen 25 Projekte in den Förderbereich „Gesundheit“, denn in Tansania ist die Hauptursache für die Säuglings- und Kindersterblichkeit die Armut der meisten Menschen in Verbindung mit einem unzureichenden Gesundheitssystem.

Dieses und vieles mehr über die Sternsingeraktion und das Land Tansania haben die Sternsinger in einem Vorbereitungstreffen im Dezember erfahren, um dann mit Energie, Tatendrang, Courage und viel Freude ihren Dienst zu tun.

Und es war eine bunt gemischte Truppe unterwegs: Langjährige Sternsinger, die jetzt die Gruppen betreuen, viele Jugendliche, die bei einigen besuchten Familien

Erstaunen über die „so großen Sternsinger“ auslösten, und Kinder, die dieses Jahr zur Erstkommunion gehen und voller Begeisterung über das Erlebte ihre Teilnahme für das nächste Jahr bekundeten. Es waren aber auch einige Vorschulkinder und Erstklässler dabei, die gewissenhaft ihren Text auswendig gelernt und beide Tage tapfer durchgehalten haben.

Und alle wurden von der Motivation getragen, durch ihren Einsatz Segensreiches geschehen zu lassen.

Allen Sternsängern, ihren Betreuern und allen denen, die durch ihre großzügige Spende und den freundlichen Empfang der Sternsinger auch in diesem Jahr die Sternsingeraktion unterstützt haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Maria und Matthias Ballmaier
Katharina de Vries



Gruppen & Kreise unserer Gemeinde

Ministrantengruppen Termine stehen zur Zeit noch nicht fest, werden ab aber rechtzeitig durch E-Mail und Aushang bekanntgegeben

Schola wöchentlich immer mittwochs um 20:00 Uhr
kath. Kirche, Angerstraße 29

Frauenrunde 11.03. Fastenessen
08.04. Grimms Märchen erzählen und diskutieren
13.05. Singen - Frühlingslieder u. a.
jeweils um 17:00 Uhr im Pfarrheim

KAB 28.03. 21:00 Uhr Betstunde
11.05. Spargelessen - Ausflug

Handarbeits-Kreis 12.03., 26.03., 09.04., 23.04., 14.05., 28.05.,
jeweils um 15:00 Uhr bzw. nach der Hl. Messe

Seniorenkreis 05.03. Spiele und Gedächtnistraining
13.03. Einladung zum Seniorennachmittag
der Petri-Pauli-Gemeinde
02.04. Märchen
07.05. Frühlingssingen
jeweils um 15:00 Uhr bzw. nach der Hl. Messe

Termine des ev. Senioren-Kreises (Petri-Pauli):
13.03., 10.04., 08.05., jeweils um 15:00 Uhr



Initiatoren der Film AG in Bad Münster:
Evangelische u. Katholische Kirchengemeinde
Kunst- und Kulturverein, Stadtjugendpflege
Wilhelm-Gefeller-Kulturverein

Do. 21.03.	19:30 Uhr	Taste the waste	ev. Gemeindehaus
Do. 18.04.	19:30 Uhr	Warum sind sie gegen uns?	ev. Gemeindehaus
Do. 16.05.	19:30 Uhr	Die Eleganz der Madame Michel	ev. Gemeindeh.

Caritas / Diakonie

Mündersche Tafel eV.

Theenser Anger 37, 31848 Bad Münster Tel. 05042/527747

Ausgabetag jeweils mittwochs 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Kundenausweise erhältlich im Diakonischen Beratungszentrum, Angerstr. 2

Nahrungsmittelspenden aus der Gemeinde erbeten im Korb in der Kirche.



Seelsorge und Beratung

Kreis-Caritasverband Hameln
Ostertorwall 6, 31785 Hameln,
Geschäftsführer: Reinhold Marx
Tel. 05151/23950; Fax 05151/45250
e-mail: caritas.hameln@t-online.de

Schuldnerberatung:

Tel.: 05042 / 503440

Sucht- und Drogenberatung:

Tel.: 05042 / 503447

Arbeitsloseninitiative (AIBM):

Tel.: 05042 / 503490

Erziehungsberatung:

Tel.: 05042 / 51545

Diakonische Beratungszentrum

Angerstraße 2, Bad Münster

Diakonisches Werk, Hameln

Tel.: (05151) 924577-78

Umsonst-Laden in Bad Münster

Petersilienstr. 11
31848 Bad Münster
Homepage: www.umsonst-muender.de

Vorsitzende:
Monica Gräfin Adelman
Tel.: (05151)52490

Öffnungszeiten:
Dienstag: 15:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag: 10:00 bis 12:00 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat
10:00 bis 12:00 Uhr

Freud und Leid

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Alessio Tiziano, Eimbeckhausen

→ Tauftermine bitte nach Absprache mit dem Pfarrbüro



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Anneliese Kulpe	(86 J.)
Herbert Belte	(90 J.)
Gerhard Bundschuh	(71 J.)
Herbert Richter	(84 J.)
Hubertus Böhm	(86 J.)
Heinz Rüdiger	(91 J.)
Else Richter	(81 J.)

Besonderes Ehejubiläum feierten:

Marlies und Gerhard Honig am 16.11.2012 (Goldene Hochzeit)

Besondere Kollekten in unserer Gemeinde

17.03.	Misereor-Kollekte „Wir haben den Hunger satt!“
24.03.	Pastorale und soz. Dienste der Kirche im Hl. Land
07.04.	Bonifatiuswerk
28.04.	Caritas-Kollekte
19.05.	Renovabis-Kollekte

Spendenkonto

10 10 10

Pax-Bank · BLZ 370 601 93

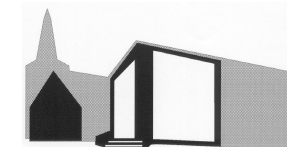
MISEREOR
• MUT ZU TATEN

Erlöse aus Kollekten:

Adveniat-Kollekte	2.014,50 €
Krippenopfer der Kinder	22,05 €
Sternsinger	5.634,59 €

Gottesdienste

Sonntag	10:00 Uhr
Dienstag	15:00 Uhr
Freitag	15:00 Uhr (ab April um 18:00 Uhr)



Änderungen werden auch im Aushang vor der Kirche, in den Tageszeitungen oder im Internet unter www.stjohannes-bm.de bekannt gegeben!

Termine und Gespräche (auch Beichtgespräche) vereinbaren Sie bitte mit Pfarrer Baumert.

Besondere Gottesdienste

Fr. 01.03.	19.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen (in Petri-Pauli)
So. 03.03.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
So. 10.03.	18:00 Uhr	Passionsandacht (mit der Schola)
So. 17.03.	17:00 Uhr	Bußgottesdienst
Do. 28.03.	18:30 Uhr	Hl. Messe (an Gründonnerstag), anschl. Agape
	21:00 Uhr	Betstunde mit der KAB
Fr. 29.03.	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Christi/Karfreitag
Sa. 30.03.	21:30 Uhr	Feier der Osternacht
So. 31.03.	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mo. 01.04.	10:00 Uhr	Hl. Messe
So. 07.04.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
So. 21.04.	10:00 Uhr	Hl. Messe und Kindergottesdienst (Rosenmesse)
So. 28.04.	10:00 Uhr	Feier der Erstkommunion
Mo. 29.04.	10:00 Uhr	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder
So. 05.05.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
Do. 09.05.	10:00 Uhr	Hl. Messe an Christi Himmelfahrt
So. 19.05.	10:00 Uhr	Hl. Messe an Pfingstsonntag
So. 20.05.	10:00 Uhr	Ökum. Gottesdienst an Pfingstmontag
So. 26.05.	10:00 Uhr	Hl. Messe und Kindergottesdienst
Do. 30.05.	18:30 Uhr	Hl. Messe an Fronleichnam
So. 02.06.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst im Kurpark, anschl. Prozession zur Kirche

Hinweis für Zöliakie – Betroffene

Für Menschen, die an Zöliakie erkrankt sind, besteht die Möglichkeit, eine glutenfreie Hostie bei der Kommunion zu empfangen.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, damit die Hostien bestellt werden können.

Grüße aus der Ukraine

Lemberg/L'viv, im Jan. 2013

Hallo, liebe Gemeinde und liebe Freunde!

Nachträglich sende ich Euch aus der winterlichen Nordwestecke der Ukraine herzliche Weihnachtsgrüße: Hier wird nach orthodoxem Kalender Weihnachten erst am 7. Januar gefeiert! Das ist auch bei den uniert-katholischen Christen so, während sich die „Lateiner“ (Röm.-Katholische) an unseren gregorianischen Kalender halten. Also habe ich zu Weihnachten eine der 3 Kathedralen, die Lateinische, besucht. Da Stühle üblicherweise fehlen, ist mir das Stehen bei Minusgraden doch schwer gefallen, zumal der feierliche Gottesdienst in Polnisch, Ukrainisch und Russisch gehalten wurde und sehr lange dauerte. Auch wenn die Leute bis auf die Straße standen, herrschte ein ständiges Kommen und Gehen. Es ist schon verwirrend, dass die meisten Bewohner L'vivs erst jetzt mit Tannenbäumen unter den Armen zu ihren Wohnungen eilen!

Von meiner Dienstzeit als Freiwillige im Auftrage unserer Diözese Hildesheim ist nun schon die Hälfte um. Da ich z.Zt. Weihnachtsferien habe, vermisse ich die Kinder unserer Kinder-Tagesstätte sehr. Sie sind mir ans Herz gewachsen und fehlen mir in meiner kleinen Wohnung, von der ich täglich mit der Straßenbahn zur Arbeit fahre. Das war bei der Kälte-

welle neulich ein richtiges Abenteuer: Wenn denn die Tram überhaupt ankam, ließen sich die Türen nicht schließen/öffnen, die Fenster waren vom Eis undurchsichtig und niemand traute sich, Platz zu nehmen, um nicht festzufrieren.

Die Tagesstätte ist dem Redemptoristen-Kloster angegliedert, wo leider niemand deutsch spricht - im Gegensatz zu den drei Erzieherinnen aus Österreich und den 15 Kindern, die hier auf Wunsch ihrer ukrainischen Eltern die deutsche Sprache einüben sollen. Damit ich mich verständlich machen kann, habe ich nach meiner Ankunft Mitte Juli in einem „Crash-Kurs“ an der hiesigen Iwan-Franko-Universität die kyrillische Schrift und Grundkenntnisse des Ukrainischen lernen müssen. Anfangs war es ein ziemliches Problem, nichts lesen zu können oder es falsch auszusprechen, aber ich lerne ja auch durch die Kinder. Nun kann ich alleine einkaufen, notfalls zeichne ich es oder „rede mit Händen und Füßen“, wobei mir sehr hilft, dass die Lemberger sehr geduldig und hilfsbereit sind. Geht es allerdings um komplizierte Dinge, wie um meine Gasheizung, um Wasserflecken an meiner Zimmerdecke oder um den viermonatigen Kampf für meine Aufenthaltserlaubnis, so brauche ich doch Hilfe: Die Erzieherinnen Kateryna und Iryna begleiten mich und übersetzen oder mein Mentor Hartmut

Fortsetzung auf Seite 7

Geburtstage

Im März

75 Jahre Günter Ubrig
87 Jahre Helena Splitt
80 Jahre Emma Sempff
70 Jahre Siegmar Götzl
87 Jahre Erika Reese
88 Jahre Ursula Deckert
82 Jahre Rita Gusek
75 Jahre Katica Zgela
70 Jahre Edith Beier
82 Jahre Konrad Riedel
87 Jahre Aloisius Hanschke
91 Jahre Hedwig Tschöpe
81 Jahre Klaus Baron
85 Jahre Irmgard Klinger



Im April

83 Jahre Waltraud Becker
75 Jahre Marian Hornberger
88 Jahre Irmgard Steinbrucker
85 Jahre Brunhilde Beckert
85 Jahre Eberhard Ritz
89 Jahre Erika Laabs
82 Jahre Martha Koch
84 Jahre Leokadia Zawichowski
80 Jahre Elfriede Steckert
88 Jahre Ida Jonat
75 Jahre Werner Eckner
75 Jahre Käthe Richter
86 Jahre Hildegard Drescher
80 Jahre Georg Scholz
84 Jahre Georg Pawleta
84 Jahre Gertrud Klimke
82 Jahre Elisabeth Stechmann
70 Jahre Franjo Menjak
75 Jahre Anneliese Homeyer
88 Jahre Walter Hundeshagen

90 Jahre Herbert Müller
75 Jahre Udo Mierau



Im Mai

93 Jahre Fritz Fiedler
88 Jahre Hermann Richter
88 Jahre Angela Imhoff
70 Jahre Bärbel Oldekamp
85 Jahre Maria Zemelka
83 Jahre Edith Roth
80 Jahre Johannes Möller
75 Jahre Dora Peschke
92 Jahre Alois Klimke
84 Jahre Georg Körner
90 Jahre Angelika Bestenbostel
80 Jahre Ruth Hartmann
90 Jahre Gertraud Otterstein



Bitte teilen Sie im Pfarrbüro mit, wenn Ihr Geburtstag und Ihr Name

In eigener Sache

Laut Datenschutzgesetz ist es uns, ohne eine vorherige schriftliche Einverständniserklärung sämtlicher Betroffenen einzuholen, nicht gestattet, personenbezogene Daten, wie z. B. Geburtsdaten, Adressen usw. im Pfarrbrief oder Internet bekannt zugeben. Wir werden auch in Zukunft auf die Nennung dieser Daten zu Ihrem persönlichen Schutz und um Missbrauch vorzubeugen, verzichten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ihr Pfarrbriefteam

Verschiedenes

Rückblick auf den ökumenischen Kalenderweg 2012

Im Dezember des letzten Jahres konnte zum 10. Mal der ökumenische Kalenderweg durchgeführt werden. Und es war, wie schon in den vergangenen Jahren, wieder ein toller Erfolg.

Als Besonderheit waren in unserem "Jubiläumsjahr" dieses Mal auch „auswärtige" Gastgeber mit dabei. D.h. Gastgeber aus anderen Ortsteilen von Bad Münster. Obwohl das bei Teilnehmern und Besuchern sehr gut ankam, soll das eine Ausnahme bleiben.

Natürlich denkt man nach 10 Jahren auch schon mal über ein Aufhören nach. Aber die Nachfrage und das Bedauern über ein Ende des Kalenderwegs lassen uns mit großer Sicherheit auch 2013 weitermachen. Denn inzwischen ist es ja nun auch schon zu einer festen Einrichtung geworden, im Dezember gemütliche Stunden mit anderen Menschen zu verbringen und irgendwie würde ja auch etwas fehlen.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Gastgeber und natürlich auch an alle Besucher, denn ohne **Sie** wäre der Kalenderweg gar nicht möglich gewesen.

Barbara Genschick

Krankenkommunion

Gemeindemitglieder, die wegen längerer Krankheit oder ihres Alters nicht mehr die Hl. Messe in unserer Pfarrkirche mitfeiern können bitten wir, sich im Pfarrbüro zu melden, damit sie mit der Krankenkommunion besucht werden können.

Pfarrbriefausteiler/in gesucht

Für folgende Bereiche suchen wir eine/n Pfarrbriefausteiler/in:

- Bad Münster: Süntelstraße
- Rohrsen
- Nienstedt: Alte Mühle, Am Waltersbach, Birkenhöhe, Eimbeckhäuser Straße, Hainbrink, Lärchenweg, Ludw.-Schlepper-Straße, Meilerweg, Querstraße, Sauernbrink und Tannenweg
- Eimbeckhausen: Brinkstraße, Hintern Junkernhof, Im Sonnenwinkel, Köhlerstraße, Koppelweg, Nienstedter Straße
- Beber

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr (01.03., 01.06., 01.09. und 01.12.) und liegt zwei Wochen vor diesen Terminen in unserem Pfarrheim bzw. der Kirche zur Abholung bereit.

Vielleicht haben Sie Lust, dieses Ehrenamt zu übernehmen. Für weitere Rückfragen steht Ihnen unsere Pfarrsekretärin, Frau Grabarits, während der Sprechzeiten zur Verfügung.

Fortsetzung von Seite 6

Rank, Rechtsanwalt bei der Deutsch-Ukrainischen Handelskammer, fädelt Kontakte ein. Auch meine Vorgängerin Christina hat mich im Juni durch die Stadt geführt, die immerhin fast 800.000 Einwohner hat, deren Innenstadt mit ihren prächtigen Bauten Unesco-Weltkulturerbe ist und wunderschön am Rande der Wald-Karpaten liegt.

Mein Tag beginnt um 7:00 und endet mit der Heimfahrt um 18:00. Die Kinder werden ab 8:00 gebracht, ich bereite Frühstück und Vormittags-Jause vor, begrüße sie und helfe beim Umziehen. Nach dem Morgenkreis um 10:00 basteln wir je nach Jahreszeiten und den folgenden Festtagen. Wir haben z.B. herbstliche Früchte untersucht, Marmelade gekocht und vor Weihnachten Kekse gebacken, deren Rezepte ich dank

„Skype“ von zu Hause geschickt bekam. Wir gehen dann in den Garten, im Augenblick zum Schlittensfahren. Um 12:00 ist Mittagessen, für das ich gedeckt habe und später abräume. Danach ist auf den Schlafmatten Mittagsruhe bis 14:30. Ich helfe beim Wecken und Anziehen und habe die Nachmittags-Jause um 15:00 vorbereitet. Danach gibt es Gymnastik, Tanzen, Singen oder erneut Gruppenarbeit, während ich Geschirr abwasche und mir zwei Kinder abtrocknen helfen. Ab 17:00 räumen wir auf und die Kinder werden abgeholt.

Für mich ist das Leben hier sehr aufregend!

Viele Grüße aus der Ukraine sendet

Lena Catharina Stawski

Verschiedenes

Ergebnis der Umfrage zur Osternacht

Es wurden 85 ausgefüllte Fragezettel abgegeben, die 115 gültige Stimmen enthielten. 65 Gemeindemitglieder wünschen sich einen Beginn der Osternacht am Samstagabend, 16 möchten am Ostersonntag um 5:00 Uhr die Osternacht feiern und 34 um 5:30 Uhr. Als Ergebnis dieser Umfrage wird die Feier der Osternacht in unserer Gemeinde in diesem Jahr am **Samstag um 21:30 Uhr** beginnen.

Erstkommunion am 28.04.2013

In unserer Gemeinde feiern wir am Sonntag, den 28.04.2013 um 10:00 Uhr die Erstkommunion. Darauf bereiten sich vor:

Eryka Bernat, Bakede
Melissa Haler, Bad Münster
Ben Karger, Bad Münster
Niklas Krautheimer, Springe
Clara Pereira Dos Santos Pais, Bakede
Cara Porcarelli, Bad Münster
Patrick Rabe, Hamelspringe
Laura Wyrwoll, Bad Münster

Grüße aus Bolivien

Sucre, im Januar 2013

Hola Amigos Y Amigas en la Parroquia San Juan Bautista!

Weihnachten unter Palmen, bei 30 Grad Hitze und fast täglichen tropischen Regenzeit-Gewittern? So fremdartig wie das Wetter sind hier in Bolivien auch die Weihnachtsbräuche, die die Spanier den indigenen Ureinwohnern mitgebracht haben: Man geht zwar in die Christmesse, aber Tannenbäume sind so unbekannt wie Adventskränze und eine Bescherung gibt es erst am Dreikönigstag, der wie ein lautes Jahrmarktsfest mit viel Lärm und Umzügen der „Könige“ ausgelassen gefeiert wird.

Als ich hier im August ankam, war ich zunächst mit den anderen Freiwilligen des Sozialen Jahres in Cochabamba bei den Feiern zum fünf- und zwanzigsten Jubiläum der Bolivien-Partnerschaft der Diözesen Hildesheim und Trier zu Gast. Dann ging es per Nachtbus 600 km zu meinem Einsatzort Sucre in der Cordillera Central in den Anden, wobei die Stadt auf etwa 2.900 m Höhe fast schon niedrig liegt, im Gegensatz zum Regierungssitz La Paz auf fast 4.000 m Höhe. Mit der Zuweisung von Sucre habe ich wirklich Glück gehabt: Die Stadt gilt als die schönste Stadt Boliviens, ist wegen der vielen Bauten im spanischen Kolonialstil Weltkulturerbe der Unesco und no-

minelle Landeshauptstadt, hat aber nur das Oberste Landesgericht. Die rechtwinkligen Häuserblocks ziehen sich die Berghänge hinauf, insgesamt leben in dem sich ausbreitenden Ort über 200.000 Menschen, zumeist Indigene des Quechua-Volkes. Mit Spanisch, das ich in der Schule gelernt habe, komme ich fast fließend zu recht, aber vom Quechua kann ich nur vier Worte. Wenn die Kinder der Tagesstätte am Colegio San Juanillo, wo ich arbeite, Quechua reden, verstehe ich gar nichts!

Zunächst wohnte ich bei einer netten Gastfamilie, in der die Mutter auch Lehrerin im Colegio ist. Die Sprachschule, die ich in dieser Zeit besuchen musste, war eine gute Möglichkeit, meine Sprachkenntnisse aufzufrischen. In der Freizeit schauten wir Museen an und machten mit der Gastfamilie einen Ausflug in die alte Silberminen-Stadt Potosi, 100 km entfernt und auf 4.000 m Höhe gelegen, ohne jedes Grün, staubig und sehr hässlich.

Das Colegio liegt nur vier Häuserblocks von meiner „Residencia“, wo ich mein Zimmer habe und mit den Novizinnen des Ordens „Misionares de la Providencia“ (Missionarinnen der Vorsehung) zusammen wohne. Sie haben etwa mein Alter und sind wie alle Nonnen hier sehr herzlich und fröhlich. Was ich seltsam finde, ist, dass die meisten Menschen hier von Gestalt kleiner sind als ich. Die

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

Schule, die von den Nonnen geleitet wird, ist mit 2.300 Schülern riesig. Sie nimmt einen ganzen Straßblock ein; daneben liegt auch unsere Pfarrkirche, die das umliegende Armenviertel betreut. Im „Comedor“ (Essraum) helfe ich, Essen zu verteilen und die Kleinsten zu füttern. Die Eltern zahlen nach eigenem Ermessen, wer das Geld (7 Bolivianos = 0,7 €) nicht hat, gibt weniger oder gar nichts. Nachmittags bin ich in der Schulzeit bei der Hausaufgabenbetreuung der Jugendlichen, die zu Hause keine Mittel, keine Ruhe oder keinen Platz dafür haben oder deren Eltern wegen fehlender Ausbildung oder Zeit ihren Kindern nicht helfen können. Am liebsten bin ich am Vormittag im „Kinder-, (-Garten), wie die Kindertagesstätte hier heißt. und wo die Kinder mich jetzt nach anfänglicher Scheu mit Freudegrüßen begrüßen.

Inzwischen habe ich einen Kochkurs am Abend gemacht. Als der Bischof

zu Besuch kam, gab es Puttöpfe und deutsches Vollkornbrot (Rezept von zu Hause per „Skype“) - nur das Einkaufen dazu war schwierig (was heißt Roggenschrot auf Spanisch? - was bekommt man, wenn man „Schrot“ verlangt? Jagdmunition?) Prompt nahm der hohe Herr die Reste mit. - Als es noch nicht so heiß war, habe ich meine Diskus-Leichtathletik-Übungen gemacht. Jetzt arbeite ich lieber für die Firm- und Erstkommunion-Katechese oder mache mit Jugendlichen der Pfarrgemeinde Musik, denn ich habe zum Üben ein E-Piano aufgetrieben - hier im Lande der Gitarren und Panflöten eine große Seltenheit!

Ich wünsche allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes und gesundes Neues Jahr!

Herzliche Grüße von der Südhalbkugel

Miriam Stawski

Ich war fremd- ihr habt mich angenommen!

Weltgebetstag 2013

Herzliche Einladung zur Feier des Gottesdienstes zum Weltgebetstag am Freitag, dem 01.03.2013 um 19:30 Uhr in der ev. Petri-Pauli-Kirche. Danach findet eine Begegnung im Gemeindehaus statt. Die Lieder und Gebete des Gottesdienstes wurden in diesem Jahr von Frauen aus Frankreich zum Thema: „Ich war fremd- ihr habt mich angenommen!“ vorbereitet. Wir freuen uns auf Sie.

Petra Bartels

Statistik 2012

10 Erstkommunionkinder
2 Trauungen
10 Kirchenaustritte
6 Taufen
23 Beerdigungen

1.768 Gemeindemitglieder